

Deutsche-Hermann-Schulze-Delitzsch-Gesellschaft e.V.

Im Jahr des 190. Geburtstages von Hermann Schulze-Delitzsch wurde am 20. Januar 1998 der Förderverein Hermann Schulze-Delitzsch und Gedenkstätte des deutschen Genossenschaftswesens e. V. gegründet. Die Initiative ging vom damaligen Genossenschaftsverband Sachsen (später: Mitteldeutscher Genossenschaftsverband Raiffeisen/Schulze-Delitzsch) aus. Seit 2012 trägt die Gesellschaft offiziell den Namen Deutsche Hermann-Schulze-Delitzsch-Gesellschaft e. V.

Zweck des Vereins ist die Pflege des geistigen Erbes von Hermann Schulze-Delitzsch insbesondere seiner wissenschaftlichen und sozialpolitischen Leistungen. Dieses Erbe soll der Allgemeinheit zugänglich gemacht und seine Aktualität unterstrichen werden. Getragen wird die Gesellschaft von seinen persönlichen und institutionellen Mitgliedern und Unterstützern. Darunter sind viele Genossenschaften, genossenschaftliche Verbände und Institutionen.

Als wichtigste Aufgabe zur Erfüllung des Vereinszwecks betreibt die Gesellschaft das 1992 von der Stadt Delitzsch mit Unterstützung des DGRV, der heutigen DZ-Bank und des Freistaates Sachsen und des damaligen sächsischen Ministerpräsidenten Prof. Dr. Kurt Biedenkopf eröffnete Schulze-Delitzsch-Haus. Es ist die weltweit einzige Erinnerungsstätte für den Genossenschaftspionier und Sozialpolitiker. Im Jahr 2010 eröffnete die umfassend neugestaltete Ausstellung.

Neben dem Museum wurden die „Delitzscher Gespräche“ als aktuelles Forum für genossenschaftliche Entwicklungen und Themen etabliert. Am 17. Februar 1995 fand die erste dieser Veranstaltungen zu dem Thema „Genossenschaften in den neuen Bundesländern“ statt.

Auch die Publikationen der Deutschen Hermann Schulze-Delitzsch-Gesellschaft verweisen auf genossenschaftliche Traditionen und Prinzipien aber auch auf aktuelle genossenschaftliche Diskurse. Die Schriftenreihe der Gesellschaft ist mittlerweile auf über 20 Hefte angewachsen, eine Festschrift zum 200. Geburtstag von Hermann Schulze-Delitzsch im Jahr 2008 gilt als bedeutendes Standardwerk der Genossenschaftsgeschichte sowie zu Gegenwart und Weiterentwicklung der Genossenschaftsbewegung.